



Mediation in Unternehmen und Organisationen
Schwerpunkt Konfliktklärung in Gruppen und Teams



Inhaltsübersicht

1	Das Ausbildungsinstitut Business Mediation Center	4
2	Merkmale der Ausbildung.....	5
3	Arbeitsweisen und Methoden	6
3.1	Ressourcenorientiertes Lernen	6
3.2	Methodik	6
3.3	Berücksichtigung der spezifischen Situation in Unternehmen	6
3.4	Stärkung der Persönlichkeit.....	6
3.5	„Geschützter Rahmen“ in der Ausbildung	7
3.6	Übungen zur Stärkung der inneren Stabilität und Ruhe im Konflikt	7
4	Mediation im Unternehmenskontext	8
4.1	Systemische Betrachtung	8
4.2	Integrativer Ansatz	8
4.3	Vertrauen	8
4.4	Offene Kommunikation	9
4.5	Konfliktbereitschaft	9
4.6	Motivation	10
4.7	Strukturelles Konfliktmanagement	10
5	Die Ausbildung	11
5.1	Nutzen	11
5.2	Zielgruppe	11
5.3	Zeitrahmen	11
5.4	Veranstaltungsort	11
5.5	Investition	12
5.6	Voraussetzungen für die Teilnahme	12
5.7	Informationsabend	14
5.8	Anmeldung	14
5.9	Zertifikat und Anerkennung durch den Bundesverband Mediation e.V.	14
5.10	Bildungsurlaub	14



6	Die Module-Inhalte	15
7	Ausbildungsleitung	17
8	Geschäftsbedingungen	18
9	Literaturliste	19
10	Bisherige teilnehmende Berufe (Auszug)	20
11	Feedbackauszüge	22
12	Fotogalerie	23
13	Kontakt	24





Ausbildungsinstitut

1

1.1 Das Ausbildungsinstitut Business Mediation Center (BMC)

Das BMC hält Beratung und Training rund um die Themen Konfliktmanagement und Mediation bereit. Es hat sich unter der Leitung von Monika Oboth im Jahre 2004 aus dem 1997 gegründeten Institut für Streitkultur in Berlin in ein eigenständiges Unternehmen weiterentwickelt.

2006 zog Monika Oboth mit ihrer Familie und dem BMC nach Königswinter am Rhein um.

Angebotspalette des BMC

- Mediation zwischen zwei Konfliktparteien, in Abteilungen oder Organisationen
- Moderation bei Verhandlungen und Großgruppenprozessen
- Teamentwicklung bei aufgetretenen Störungen in der Zusammenarbeit
- Einzelcoaching für die Bewältigung von Konfliktsituationen
- Ausbildungen in Gewaltfreier Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg, Mediation für Führungskräfte und Beratende, Konfliktklärung in Teams und Gruppen
- Seminare für das Gesundheitswesen





Merkmale der Ausbildung

2

„Mediation in Unternehmen und Organisationen“

- Die Kursleitung verfügt über umfangreiche Ausbildungserfahrung (mehr als 25 Jahreskurse) und Mediationspraxis in Unternehmen und Organisationen. Monika Oboth ist ausgebildete Organisationsentwicklerin im Unternehmenskontext. Sie ist anerkannte Ausbilderin im Bundesverband Mediation mit den Qualitätssiegeln:



- Schwerpunkt der Ausbildung: „Konflikte in Unternehmen und Organisationen“ mit systemischer Analyse bzw. Bearbeitung von Konflikten.
- Wir arbeiten auf der Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg (Grundhaltung und Handwerkszeug).

- Der Kurs gliedert sich in Grundkurs (Modul 1 – 4) & Aufbaukurs (Modul 5 – 8). Letzterer hat den Schwerpunkt „Mediation in Gruppen & Teams“. Wenn die maximale Gruppengröße (14 Personen) im Grundkurs nicht erreicht ist, besteht die Möglichkeit für ausgebildete Mediatorinnen und Mediatoren, den Aufbaukurs zu belegen.
- Von den Teilnehmenden wird die Lektüre bestimmter Buchkapitel über Mediation erwartet sowie das regelmäßige Üben zwischen den Modulen in Interventionsgruppen (mindestens 6 Stunden pro Abschnitt zwischen den Modulen).



Arbeitsweisen und Methoden

3

3.1 Ressourcenorientiertes Lernen

Ziel der Ausbildung ist, durch Erweiterung des eigenen Verhaltens in Konfliktsituationen einen vergrößerten Handlungsspielraum und Professionalität zu erlangen. Dabei gehen wir nach dem humanistischen Verständnis davon aus, dass jede Persönlichkeit bereits über individuelle Ressourcen verfügt, einem Konflikt konstruktiv zu begegnen.

3.2 Methodik

Im Kurs haben Praxisorientierung und Anwendungsfähigkeit den höchsten Stellenwert. Daher arbeiten wir neben Theorieimpulsen im Wesentlichen mit Übungen und Rollenspiel.

3.3 Berücksichtigung der spezifischen Situation in Unternehmen und Organisationen

Es geht in Organisationen nicht nur um bilaterale Beziehungsstörungen, sondern um ein zunächst verwirrendes Gebilde verschiedenster Ebenen. Ihnen können wir nur dann lösungsorientiert begegnen, wenn in uns ein komplexes Wissen und eine souveräne Persönlichkeit vorhanden sind. Neben dem Vermitteln professioneller Interventionen und theoretischer Kenntnisse unterstützen wir Sie also auch in Ihrer persönlichen Entwicklung.

3.4. Stärkung der Persönlichkeit

Die Reflexion biographisch gewachsener Konfliktmuster trägt dazu bei, Schlüssel zum eigenen Verhalten und zur Änderung von Kommunikationsmustern zu finden. Rollenspiele dienen dazu, sich des eigenen Handelns bewusst zu werden und in einer geschützten Atmosphäre neue Verhaltensweisen und Techniken auszuprobieren. Durch Übungen lernen Sie, Feedback anzunehmen, an Misserfolgen zu wachsen und damit ohne Versagensgefühle umzugehen.



3.5 „Geschützter Rahmen“ in der Ausbildung

Wir legen viel Wert auf einen sicheren Ausbildungsrahmen, da erfahrungsgemäß nur so Feedback und Supervision zu ihrer vollen Wirkung kommen. Gemeinsam getroffene Vereinbarungen über die Umgangsweise in der Trainingsgruppe sichern einen geschützten Rahmen.

In einer wertschätzenden Atmosphäre lernen Sie, Konfliktsituationen professionell einzuschätzen und sich der Situation entsprechend auszudrücken.

3.6 Übungen zur Stärkung der inneren Stabilität und Ruhe im Konflikt

Wir alle sind in Konfliktsituationen unseren Emotionen ausgesetzt. Manchmal drohen wir daran regelrecht zu ersticken, wenn die äußeren Bedingungen eine Äußerung von Gefühlen nicht zulassen. Hinzu kommt, dass es in Organisationen oft keinen „Raum“ gibt, sich rechtzeitig mit Konfliktsituationen auseinander zu setzen, um drohende Eskalationen zu vermeiden. Meditative Kurzübungen helfen, in Ihnen selbst einen Ort der Ruhe und Kraft zu finden, von dem aus Sie handeln können. Mit Hilfe dieses „inneren Raumes“ können Sie auch Ihrer Emotionen bewusster werden. In Imaginationsübungen erweitern Sie Ihre eigene Vorstellungskraft um neue Perspektiven.



Systemische Aspekte in Organisations

Mediation im Unternehmenskontext

4

Der Bedarf an Mediation wächst in den unterschiedlichsten Bereichen wie z.B. Umwelt, Scheidung und Schule. Auch im wirtschaftlichen Bereich sind professionelle Umgangsformen im Falle eines Konflikts gefragt.

4.1 Systemische Betrachtung

Konflikte im Organisationskontext weisen eine facettenreiche Komplexität auf: Unternehmensziele, Interessen und (Un-)Fähigkeiten verschiedener Hierarchien, alte Mythen, Tabus, Gewohnheitsmuster, der Sachzwang (nicht) vorhandener Ressourcen spielen eine wesentliche Rolle. Wissen über systemische Aspekte bei Konflikten halten wir in Organisationen für unerlässlich.

4.2 Integrativer Ansatz

Alte Ordnungsgefüge weichen immer mehr flexiblem Denken und Handeln. Da die Komplexität der Aufgaben zunimmt, steht Teamarbeit bei einem erfolgreichen Unternehmen im Vordergrund. Es ist an der Zeit umzudenken – weg vom dualistischen „Du oder Ich“, „richtig oder falsch“, „entweder - oder“, „schuldig oder unschuldig“ zum gemeinsamen Erarbeiten kreativer Lösungen, die möglichst alle Bedarfe berücksichtigen.

4.3 Vertrauen

In einer förderlichen vertrauensvollen Atmosphäre, einem positiven Betriebsklima, erhöht sich die Bereitschaft zu einer offenen Kommunikation. Nur dann wird nicht jedes Wort auf die Waagschale gelegt.





4.4 Offene Kommunikation

Entstehen durch gegenseitiges Misstrauen Selbstverwehungsängste, leidet der Informationsfluss innerhalb einer Organisation. Eine Möglichkeit, die Kommunikation zu verflüssigen und die gegenseitigen Befürchtungen vor Abwertungen abzubauen, ist das konstruktive Feedback.

In der Ausbildung werden Feedbacktechniken (u. a. inspiriert von Carl Rogers und Marshall B. Rosenberg) vermittelt, die als empathisches und gleichzeitig selbstbehauptendes Handwerkszeug dienen und dabei eine respektvolle Haltung ermöglichen.

4.5 Konfliktbereitschaft

Streitigkeiten enthalten energiereiche Spannung. Daraus entsteht im Positiven Bewegung, Kreativität und Innovation. Nicht der Konflikt ist das Problem, sondern das fehlende Handlungsrepertoire zur Streitprävention und -bewältigung. Mediation führt weg vom problemorientierten Defizitdenken hin zu ressourcenbetonten Lösungszielen. Hinzu kommt, dass durch Kommunikationstechniken, Praxiserfahrung und einer hohen sozialen Kompetenz des Mediationsteams ein vertrauensvoller offener Rahmen kreiert wird.





4.6 Motivation

Durch ein positives Selbstbild und wachsendes Teamgefühl erhöht sich die Zugehörigkeit und damit das „Commitment“ zur Organisation. Mit der Verbundenheit zur Organisation wächst selbstverständlich auch die Motivation und das Engagement der Mitarbeitenden.

4.7 Strukturelles Konfliktmanagement

Ziel einer Organisation ist der Erfolg, welcher nicht nur an der Umsatzstärke gemessen wird. Ein wichtiger Aspekt des Gelingens ist die fortwährende Veränderungsfähigkeit, die es einem modernen Unternehmen ermöglicht, sich den wechselnden Marktbedingungen anzupassen. Gerade unter diesen komplexen Bedingungen mit ungeheurem Spannungspotenzial braucht es ein präventives und kuratives Konfliktmanagement, das systemisch ansetzt. Die Ausbildung befähigt Organisationsangehörige, ein professionelles strukturelles Konfliktmanagement in ihrem System anzuregen und – je nach Handlungsspielraum – einzurichten.

Mediation geht von einem Recht auf Ungleichheit aus. Es geht nicht darum, Unterschiede aufzuheben, sondern Gegenteile als Teile des Ganzen zu sehen. „Gut/schlecht“ - Denken kann keine innovativen Interessen integrieren und lässt die Ausschöpfung von Ressourcen und Synergien ungenutzt. Mediation sieht Konflikte als Chancen, weil sie diese als Symptome blockierter Energien begreift. Die blockierten Ressourcen werden frei, sobald die unterschiedlichen Impulse und Bedürfnisse aller gewürdigt und einbezogen werden.





Die Ausbildung im Überblick

5

5.1 Nutzen

Sie können bei Konflikten im Unternehmens- und Organisationskontext nachhaltig reagieren, gleich ob es sich um bilaterale oder Teamkonflikte handelt. Ihr Fokus richtet sich dabei auf die Erhöhung der Kooperationsbereitschaft. Sie sind fähig, Streitparteien dabei zu unterstützen, tragfähige Vereinbarungen zu finden. Neben der professionellen Fähigkeit in der Vermittlung gewinnen Sie selbst Sicherheit im Umgang mit Konflikten.

5.2 Zielgruppe

- Führungskräfte aus Unternehmen, Organisationen und der öffentlichen Verwaltung
- Mitarbeitende in personalplanenden, juristischen oder beratenden Aufgabenfeldern
- Menschen aus externen Feldern der Personal-, Team- und Organisationsentwicklung, Beratung, Training, Coaching und Supervision

5.3 Zeitrahmen

- 8 Module innerhalb eines Jahres, jeweils
 Donnerstag: 16.00-20.30 Uhr
 Freitag: 09.00-18.00 Uhr
 Samstag: 09.00-17.00 Uhr



5.4 Veranstaltungsort

Die Ausbildung findet im Business Mediation Center, Königswinter bei Bonn statt. Das BMC mit Terrasse und 700 qm großen Garten liegt mitten in der Altstadt, nur zwei Straßen vom Rhein entfernt. In der Fußgängerzone parallel zum Rhein finden Sie die unterschiedlichsten gastronomischen Angebote. Alle Hotels und Pensionen sind in max. 10 min. Fußnähe zu erreichen. Das herrliche Panorama des Drachenfels, der nahe Wald, die ruhige Lage und die Cafés an der Rheinpromenade laden zum Entspannen ein und unterstützen gleichzeitig das konzentrierte Arbeiten.



5.5 Investition

- Sie investieren in Ihre Ausbildung € 3.600,- Darin enthalten sind ein Vorgespräch, 8 Ausbildungsmodule mit überwiegend zwei Trainern, selbst organisierte Interventionsgruppen, eine Praxisbox „Konfliktklärung in Teams & Gruppen“, ein Seminarordner mit umfangreichen Seminarunterlagen sowie Pausenbewirtungen.
- Eine Ratenzahlung ist im Rahmen einer Einzugsermächtigung möglich. Die Aufwendung für diesen Modus wird einmalig vor Beginn der Ausbildung mit pauschal € 100,- vom BMC in Rechnung gestellt.

5.6 Voraussetzungen für die Teilnahme

Beruflicher Kontext

Sie sind in einem Unternehmens- oder Organisationskontext beruflich oder ehrenamtlich tätig. Formale Voraussetzung erwarten wir dabei nicht. Wir machen die Erfahrung, dass das Vermitteln bei Konflikten in erster Linie mit einer wertschätzenden und ressourcenorientierten Grundhaltung zu tun hat. Die dazugehörigen Interventionstechniken sind für alle Berufe erlernbar und nutzbringend.





Offenheit

Wir erwarten von den Teilnehmenden die grundsätzliche Bereitschaft, sich auf neue Erfahrungen einzulassen. Dazu gehört die Offenheit für theoretische Impulse, Übungen und Rollenspiele. Wir bieten zur Unterstützung der Auseinandersetzung mit eigenen Konfliktmustern ergänzend Einzelreflexionen, Wahrnehmungsübungen, Feedback, Ausdruck über Symbole und Bewegung an.

Entschleunigung

Ebenso braucht die Entwicklung einer Mediatorenpersönlichkeit die Fähigkeit zur Verlangsamung, um bei sich und den Streitparteien den inneren Raum für emotionale Tiefe, für den Kontakt mit den eigenen Bedürfnissen und für die Entwicklung eines qualitativ neuen Zuhörens zu ermöglichen.

Viele Teilnehmende kommen aus einer Arbeitskultur hohen Tempos und Leistungsdrucks. Daher unterstützen wir die Fähigkeit zur Verlangsamung mit Übungen zur Präsenz sowie zur eigenen „Pausenfähigkeit“ d.h. Absenken des Adrenalinpiegels. Denn die Atmosphäre und die Ausstrahlung des Mediationsteams färbt auf die Streitparteien ab – ob in eine geschäftige Herbeiführung schnell gestrickter Ergebnisse oder in eine ruhige und gründliche Erarbeitung nachhaltiger Lösungen.

Persönliche Verantwortung

Es kann vorkommen, dass Teilnehmende während der Ausbildung mit schmerzlichen Themen (z.B. alten ungelösten Konflikten) in Kontakt kommen. Wenn diese nicht im Ausbildungskontext bearbeitet werden können, bitten wir die Teilnehmenden, außerhalb des Kurses Begleitung in Anspruch zu nehmen oder die Ausbilder wegen eines Coachings anzusprechen.





5.7 Informationsabend

Zum Kennen lernen und zur Klärung von Inhalten und Erwartungen laden wir Sie zu einem unverbindlichen Infoabend ein. Termine erhalten Sie auf Anfrage bei Jörg Schmidt (um Anmeldung wird gebeten). Sie finden jeweils von 19.30-20.30 Uhr in den Ausbildungsräumen des BMC statt. Im Anschluss daran können Fragen mit der Ausbildungsleitung persönlich besprochen werden.

5.8 Anmeldung

Vor der Anmeldung für die Ausbildung findet ein persönliches (Telefon-)Gespräch mit Jörg Schmidt oder Monika Oboth statt. Wir bitten Sie, einen Termin für ein Gespräch zu vereinbaren, nach Wunsch auch in den Räumen des BMC:

- Jörg Schmidt: 0177 - 43 64 929
- Monika Oboth: 022 23 - 27 86 18

Zur verbindlichen Teilnahme schließen Sie mit uns einen Vertrag ab. Die Anzahl der Ausbildungsgruppe ist auf max. 14 Personen beschränkt. Es entscheidet der Eingang der verbindlichen Anmeldungen durch Vertrag.

5.9 Zertifikat und Anerkennung durch den Bundesverband Mediation

Diese Fortbildung entspricht den Ausbildungsrichtlinien des Bundesverbandes Mediation e.V. (BM). Mit dem Abschluss erfüllen Sie die Ausbildungsvoraussetzungen für die Anerkennung des BM als Mediator/in BM. Sie erhalten vom BMC ein Zertifikat über die Kursteilnahme. Darin werden die Inhalte gemäß der Ausbildungsrichtlinien des BM und die absolvierten Module ausgewiesen.

Darüber hinaus erfordert die Anerkennung als Mediator/in BM die Dokumentation von vier Praxisfällen und einige andere Nachweise, die in den Unterlagen des Verbands zu ersehen sind (www.bmev.de, bzw. sprechen Sie uns gerne an).

5.10 Bildungsurlaub

Durch unsere Kooperation mit der Werkstatt für Demokratie und Öffentlichkeitsarbeit ist die Beantragung als Bildungsurlaub möglich. Bitte erfragen Sie die erforderliche Bescheinigung bei „wdöff“, Tel. 0228 - 67 46 63, www.wdoeff.de



Die Module – Inhalte

6

Grundkurs (Modul 1-4)

Termine Inhalte

Modul 1 Grundlagen der Mediation

- Konfliktdefinition
- Phasen der Mediation und ihre Interventionstechniken
- Einsatzmöglichkeiten und Rahmenbedingungen einer Mediation
- 1. Phase der Mediation „Den sicheren Rahmen schaffen“

Modul 2 Kommunikative Kompetenz in der Mediation

- Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg
- Dialog führen und Verständigung erreichen
- 2. Phase der Mediation „Darstellung des Konfliktes
- 3. Phase der Mediation „Bedürfnisse hinter den Positionen“

Modul 3 Mediation in der praktischen Anwendung

- 4. Phase „Lösungen entwickeln“
- 5. Phase „Vereinbarungen zwischen den Konfliktparteien“
- Übungen zu phasenspezifischen Interventionen
- Rollenspiel mit Supervision, Individuelles und ressourcenorientiertes Feedback

Modul 4 Erweiterung der eigenen Konfliktfähigkeit

- Der systemische Blick auf die eigene Rolle im Konflikt
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Persönliches Konfliktverhalten und Verhaltensalternativen
- Umgang mit eigenen und fremden Projektionen in der Mediationspraxis

Aktuelle Termine finden Sie unter www.mediationsausbildung-bonn.de



Aufbaukurs (Modul 5-8)

Termine Inhalte

Modul 5 Konflikte in Gruppen und Teams I

- Bericht und Reflexion über Anwendungserfahrungen
- Grundlagen der Gruppendynamik
- Methoden der Gruppen- und Team-Mediation
- Klassische Moderationsmethoden in Verbindung mit kreativen Methoden

Modul 6 Konflikte in Gruppen und Teams II

- Auftragsklärung und Vorgespräche
- Nachgespräche und Follow-up-Maßnahmen
- Konfliktmoderation - Fallbeispiele
- Umgang mit „schwierigen Gruppensituationen“

Modul 7 Konflikte in Organisationen systemisch betrachtet

- Konfliktodynamik und Konfliktdiagnose der systemischen Mediation
- Das „Wandern“ von Konflikten in Organisationen
- Umgang mit Rängen und Hierarchien

Modul 8 Das persönliche Profil als Mediator/in

- Rechtliche Aspekte in der Mediation
- Fallbearbeitungen aus der eigenen Berufspraxis (Vorbereitung, Rollenspiel, Nachbearbeitung, Dokumentation)
- Auswertung und Abschluss





Ausbildungsleitung

7

Monika Oboth M.A., Jahrgang 1962

- Kulturanthropologin und Politologin
- Ausbildung in Moderation - Inhalte: Kommunikation, Gruppendynamik, Personalentwicklung (KSÖ, Wien)
- Mediatorin/Ausbilderin BM (Anerkennung durch den Bundesverband Mediation, www.bmev.de)
- Ausbildung in Organisationsentwicklung (PSI AG, Berlin)
- Zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation nach Dr. Marshall B. Rosenberg (www.cnvc.org)
- Autorin: s. Literaturliste

Jörg Schmidt, Jahrgang 1969

- Dipl.-Pädagoge – Schwerpunkt Erwachsenenbildung
- Moderator, Trainer und Mediator
- Ausbildung in Moderation, Mediation, Kommunikation und Systemischer Strukturaufstellung
- Tätigkeitsschwerpunkte: Trainings in Konfliktmanagement, Mediation in Gruppen & Teams, Moderation von Beteiligungsverfahren in kommunalen Stadtentwicklungsprozessen
- Autor: s. Literaturliste





Geschäftsbedingungen

8

1. Teilnahmebedingungen

Grundsätzlich ist die Teilnahme an allen Kurstagen Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikats. Sollte der/die Teilnehmende einen Kursabschnitt in dringenden Ausnahmefällen (z.B. Krankheit) versäumen, erhält er/sie eine inhaltliche Kursbescheinigung über die tatsächlich absolvierte Kurszeit.

2. Rücktritt und Kündigung

- a) Bei Rücktritt bis zu 21 Kalendertagen vor Beginn der Ausbildung wird eine Bearbeitungsgebühr von € 200,00 erhoben. Danach ist die volle Gebühr fällig, es sei denn, es wird ein/e Ersatzteilnehmer/in gestellt und von der Kursleitung als geeignet in die Ausbildung aufgenommen. Bei vorzeitigem Abbruch der Ausbildung erfolgt keine Rückzahlung der Gebühren.
- b) Das erste Modul gilt als „Schnupperkurs“. Beide Seiten, Teilnehmer/in und Kursleitung/BMC können bis 21 Kalendertage nach dem ersten Modul vom Vertrag zurücktreten. Bei Auflösung des Vertrages wird lediglich der Betrag der Anzahlung für die Teilnahme (€ 450,00) am ersten Modul einbehalten. Voraussetzung ist ein schriftlicher Rücktritt vom Vertrag.

3. Vereinbarungen zur Durchführung

- a) Das BMC und die Ausbilderin mit Co-Ausbilder verpflichten sich, die Ausbildung zu oben genannten Terminen gemäß der Seminaurausschreibung durchzuführen, sofern sich mindestens zehn Personen verbindlich zur Ausbildung anmelden (Mindestteilnehmerzahl laut Ausschreibung). Sollten sich weniger als zehn Personen verbindlich anmelden, kann das BMC die Ausbildung durchführen, muss aber nicht. Nach erfolgreichem Abschluss aller Trainingsabschnitte der gesamten Ausbildung erhält der/die Teilnehmer/in ein Zertifikat.
- b) Kann ein Modul durch das BMC wegen höherer Gewalt, Krankheit oder sonstigen vom BMC nicht zu vertretenden Umständen nicht eingehalten werden, ist das BMC unter Ausschluss jeglicher Schadensersatzpflichten berechtigt, die Dienstleistungen an einem neu mit den Teilnehmenden zu vereinbarenden Termin nachzuholen.
- c) Sollte die Ausbildungsleitung den Ausbildungserfolg des Teilnehmers/der Teilnehmerin oder der Ausbildungsgruppe gefährdet sehen, so hat die Ausbildungsleitung das Recht, nach einem



erfolgslosen mediativen Klärungsgespräch den Vertrag fristlos aufzulösen. Die Ausbildungskosten für die nicht absolvierten Module werden dem/der Teilnehmer/in in diesem Fall zurückerstattet. Über die absolvierten Module erhält der/die Teilnehmer/in eine Bescheinigung.

- d) Wenn Sie kurzfristig Ihre Teilnahme an Seminarmodulen aus Krankheitsgründen absagen, berechnen wir Ihnen die Ausbildungsgebühren dennoch, da uns Kosten aus Planung, Miete usw. entstanden sind. Wir empfehlen daher Privatpersonen den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung, um das finanzielle Risiko zu minimieren. In den „Reisepreis“ können Sie hierbei neben den Seminargebühren auch die Kosten für Anreise und ggfs. Übernachtung einrechnen.
- e) Können Sie aus Krankheitsgründen an einem Seminarmodul nicht teilnehmen und möchten jedoch Ihre Ausbildung mit der vollen Stundenzahl abschließen, so bieten wir Ihnen die Teilnahme am selben Modul der nächsten Ausbildung an (ausgenommen dem 4. Modul, da es dort um den sicheren Gruppenrahmen für das Erarbeiten eigener Verhaltens-/Kommunikationsmuster und Projektionen aus der Herkunftsfamilie geht).

4. Persönliche Erklärung

- a) Der/die Teilnehmer/in bestätigt, dass er/sie körperlich und psychisch in der Lage ist, die Ausbildung gemäß der Seminaurausschreibung zu absolvieren. Er/sie leidet nicht an einer psychischen Beeinträchtigung, die die aktive Teilnahme an der Ausbildung und deren Methodik verunmöglicht.
- b) Er/sie ist einverstanden, im Rahmen der Ausbildung die Haltung und das Verfahren der Mediation anhand theoretischer Impulse, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel sowie anhand von Übungen zur Selbstreflexion und –erfahrung sowie zu Methoden der Präsenz zu erlernen.
- c) Er/sie erklärt sich bereit, auftretende Konflikte innerhalb der Ausbildung(sgruppe) mit den Handwerkszeugen der Mediation zu klären und zu lösen. Er/sie trägt die volle Verantwortung für seine/ihre Person während der gesamten Ausbildung.

- 5. Der/die Teilnehmer/in erhält rechtzeitig vor Ausbildungsbeginn eine Anmeldebestätigung mit allen notwendigen Informationen zu Anfahrt, Trainingsbeginn und -ende, mitzubringenden Materialien usw.



Literaturliste

9

Altmann, Gerhard; Fiebiger, Heinrich; Müller, Rolf:
Mediation: Konfliktmanagement für moderne Unternehmen
Beltz Verlag, Weinheim und Basel, 2000

Bähner, Christian; Oboth, Monika; Schmidt, Jörg:
Praxisbox Konfliktklärung in Teams & Gruppen. Praktische Anleitung und Methoden zur Mediation
in Gruppen. Mit Anleitungen, Methodenkarten, Übungen, ...
Junfermann, Paderborn, 2008

Oboth, Monika; Seils, Gabriele:
Mediation in Gruppen und Teams
Junfermann, Paderborn, 2005

Oboth, Monika; Weckert, Al:
Mediation für Dummies
Wileys-VCH, Weinheim 2010

Pühl, Harald (Hrsg.):
Mediation in Organisationen
Neue Wege des Konfliktmanagements: Grundlagen und Praxis
Simon & Leutner, Berlin, 2003

Kerntke, Wilfried:
Mediation als Organisationsentwicklung
Mit Konflikten arbeiten. Ein Leitfaden für Führungskräfte
Haupt, Bern, 2004

Rosenberg, B. Marshall:
Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens.
Junfermann, Paderborn, 2002



10

Bisherige teilnehmende Berufe (Auszug)

... ca. zu 1/3: Führungskräfte und Mitarbeitende aus Unternehmen und Organisationen
... 1/3: interne Mitarbeitende aus der Personalentwicklung, betrieblichen Sozialberatung und Betriebsrat
... und 1/3: freiberufliche Tätige aus Training, Moderation, Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching oder dem juristischen Bereich.

Konkret gaben sie als ihre aktuelle Funktion oder Tätigkeit an (kleiner Auszug):

Filialeiterin Bank, Softwareentwicklung, Quality Specialist, systemische Familientherapeutin, Geschäftsführer Unternehmensberatung, Pflegedienstleitung, Integrationsfachberaterin, Unternehmensjuristin, Contract-/Claimmanager, Outdoor- und Verhaltenstrainerin, Personalleiter Verlag, Betriebsrat, Steuerberaterin, evangelische Pfarrerin, GF eines Orchesters, Projektmanager, Akademieleitung; Business Development Insurance/ Recruitment/ Finanzen/ Buchhaltung/ Controlling, Führungskräfte- und Teamentwicklung, Bautechniker, IT Beratung & Systemintegration, Beschwerdemanager, Bank Personalbetreuung und -entwicklung, Vertrieb Maschinenbau, Rechtsanwalt, Entwicklungszusammenarbeit, Mathematiker, Zollamt, Architektin, Personalabteilung, Fremdsprachensekretärin, Fachärztin für Nuklearmedizin, Kauffrau mit Schwerpunkt:

Internationales Management & Organisation, Systemische Organisationsberatung, PR in Softwarefirma, Filmredakteur, Verwaltungswirtin, Stadtverwaltung, Klinikdirektor...



Feedbackauszüge zur Ausbildung

11

„Sofort bei Ausbildungsbeginn wurde mir deutlich, dass es bei der Mediatorenausbildung weniger um die vermutete Vermittlung von theoretischen Inhalten gehen würde, sondern vor allem um die innere Einstellung der Menschen im emphatischen Umgang miteinander, die Überarbeitung bislang erlernter Kommunikationsstrategien sowie das praktische Üben, Üben und nochmalige Üben.“

„Mit hoher Kompetenz wurden die Ausbildungsziele systematisch und strukturiert vermittelt. Die ständige Visualisierung machte das Lernen leichter und nachhaltig.“

„Die Ausbilder mit ihrem schier unerschöpflichen praktischen und reich bebilderten Erfahrungsschatz hatten stets Tipps und Illustrationen verfügbar, die mir teilweise heute noch in passenden Situationen wieder präsent sind. Dies alles in einem kreativen und vertrauensvollen Teilnehmerkreis, zu dem heute noch gelegentlich freundlicher Kontakt besteht.“

„Die Mediationsausbildung war zweifellos die Weiterbildung, die mich beruflich aber auch persönlich am intensivsten und nachhaltigsten vorangebracht hat.“

„Als Angestellter in einem großen multikulturellen Software-Unternehmen begegnen mir täglich Interessenskonflikte, die innerhalb einer bzw. über Hierarchie-Stufen hinweg und über Organisationseinheiten hinaus ausgetragen werden (müssen). Mit der Ausbildung zum Mediator habe ich eine größere Moderationskompetenz bei meiner Arbeit erreicht.“

„Ein Highlight war die Einführung in die „Gewaltfreie Kommunikation“ (Rosenberg). Die Beschäftigung hiermit hat für mich persönlich viel Klarheit und damit auch Sicherheit gebracht.“

„Die Ausbilder habe ich mit genau dieser Haltung der Wertschätzung, Offenheit und Ehrlichkeit erlebt, sie haben einen sehr geschützten Raum geschaffen. Methodik und Didaktik waren individuell und differenziert der jeweiligen Situation und den jeweiligen Teilnehmenden angepasst.“

„Insgesamt war das Seminar für mich ein guter Mix aus Theorie, Methoden, persönlicher Begegnung, Auseinandersetzung und eigener Erfahrung in einem geschützten, angenehmen Raum.“


Ausführlich mit Namens- und Berufsnennungen unter <http://www.bmc-germany.de/german/training/feedback.html>



Fotogalerie

12





Kontakt

13

Business Mediation Center
Mirbachstr. 18
53639 Königswinter
www.businessmediation.de

Monika Oboth
Fon 0049 (222 3) 2786-18
Fax 0049 (222 3) 2786 19
Mail oboth@businessmediation.de

Jörg Schmidt
Fon 0049 (177) 43 64 929
Mail schmidt@businessmediation.de

Fotos
Fotostudio Heupel Bonn
fotostudioheupel@t-online.de

Grafik
Ingo Fabig
www.mehrfabig.de